

Gemeinsam für unser

**NATURLAND NIEDERÖSTERREICH**  
*Einzigartig. Vielseitig. Schützenswert.*

# Schutzgebietsnetzwerk NÖ

Region Mostviertel

Sicherung von naturschutzfachlich hochwertigen  
Grünlandflächen im Bezirk Melk

Endbericht



© Reinhard Kraus

DI Reinhard Kraus  
Maria Anzbach, 20.12.2016



MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES NIEDERÖSTERREICH UND DER EUROPÄISCHEN UNION



Europäischer  
Landwirtschaftsfonds  
für die Entwicklung  
des ländlichen Raums:  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete



**Auftraggeber:**

Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Naturschutz  
Landhausplatz 1, Haus 16 | 3109 St. Pölten  
T 02742 9005-15215 | [post.ru5@noel.gv.at](mailto:post.ru5@noel.gv.at) | [www.noel.gv.at](http://www.noel.gv.at)

**Auftragnehmer:**

DI Reinhard Kraus  
Großraßberg 13 | 3034 Maria Anzbach  
[office@natracks.at](mailto:office@natracks.at) | [www.natracks.at](http://www.natracks.at)

## *Kurzfassung*

Ziel des Projekts ist die Sicherung von naturschutzfachlich hochbedeutenden Grünlandflächen im Bezirk Melk mit Schwerpunkt auf die Flächen in den Europaschutzgebieten "Strudengau-Nibelungengau" sowie "Wachau", die aufgrund ihrer überregionalen naturschutzfachlichen Bedeutung und aufgrund ihrer in der Regel schwierigen Bewirtschaftungsbedingungen in ihrer Existenz hochgradig gefährdet sind und für die eine spezielle Betreuung, die über das reguläre ÖPUL-WF-Prozedere hinausgeht, erforderlich ist. Das Projekt zielt auf die Sicherung und Aufwertung folgender Schutzgüter ab:

### **FFH-Lebensraumtypen (Anh. I):**

- 4030 Trockene europäische Heiden
- 6110\* Lückige Kalk-Pionierrasen
- 6210\* Kalk-Trockenrasen
- 6230\* Borstgrasrasen
- 6240\* Subpannonische Steppen-Trockenrasen
- 6410 Pfeifengraswiesen
- 6510 Magere Flachland-Mähwiesen
- 6520 Berg-Mähwiesen

Indirekt geförderte Schutzgüter:

### **FFH-Arten (Anh. II):**

- 4094 Böhmischer Enzian
- 2093 Große Küchenschelle
- 1059 Heller Wiesenknopf-Ameisen-Bläuling
- 1061 Dunkler Wiesenknopf-Ameisen-Bläuling

### **VS-Vogelarten (Anh. I):**

- A122 Wachtelkönig
- A246 Heidelerche
- A275 Braunkehlchen
- A338 Neuntöter

Im Rahmen eines Vorprojektes (Schutzgebietsnetzwerk NÖ, Energie- und Umweltagentur, 2016) wurden die vorhandenen Datengrundlagen zu den Wiesen und Weiden des Gebietes gesichtet und aufgearbeitet, um eine Bewertung hinsichtlich ihrer naturschutzfachlichen Bedeutung zu ermöglichen. Dabei wurde auch auf das Expertenwissen von lokal sachkundigen Fachleuten zurückgegriffen. Danach erfolgte die Überlagerung mit den Daten aus dem ÖPUL-Mehrfachantrag 2015. Daraus ergaben

sich Daten über die Sicherung der Flächen über die Naturschutzmaßnahme WF bzw. Daten für die Bearbeitung der Flächen mit weiterem Handlungsbedarf.

Im gegenständlichen Projekt wurden für Flächen mit Handlungsbedarf die betroffenen BewirtschafterInnen erhoben und kontaktiert. Dabei wurden die Ziele des Projekts vermittelt und auf die Fördermöglichkeiten hingewiesen. Im Falle von Interesse an der Teilnahme an ÖPUL-WF wurden Termine vereinbart und die WF-Kartierung durchgeführt. An zwei besonders bedeutenden Standorten (Trockenrasen-Gebiete Zehentegg und Rindfleischberg) wurden Vorbereitungen für Folgeprojekte (zum Thema Pflege und Bewusstseinsbildung) erfolgreich erarbeitet.

Als Ergebnisse des Projekts liegen vor:

- Tabelle "Gesamt": Liste mit hochbedeutenden Grünlandflächen im Projektgebiet als wichtige Datengrundlage für weitere Schutzgebietsbetreuungs-Aktivitäten im Grünlandbereich (Liste aus Vorprojekt) sowie mit der WF-Abdeckung der hochbedeutenden Flächen (Stand MFA 2016)
- Tabelle "Bearbeitung16": Liste mit den Flächen, die im Zuge des ggstl. Projekts bearbeitet wurden (inkl. Kurzdokumentation) sowie Flächen mit weiterem Handlungsbedarf (Flächen ohne WF-Abdeckung).
- Tabelle "WF16": Liste mit Flächen, die im Rahmen des ggstl. Projektes als WF-Neuanmeldungen bearbeitet wurden mit Angabe der Betriebsnummern, Namen, Feldstücken und NAFLs (Flächennummern aus der NALA-Datenbank der AMA)
- Tabelle "REWE": Liste mit Flächen bzw. Bewirtschaftern mit Interesse an Förderung über die Initiative "Blühendes Österreich" (REWE)
- Tabelle "LP": Liste mit potentiellen Landschaftspflegeflächen (als Beitrag für eine Gebietskulturliste für LP-Flächen im ÖPUL, Ergebnis aus dem Vorprojekt)

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. EINLEITUNG</b>	<b>6</b>
<b>2. AUFTRAG</b>	<b>7</b>
2.1. BEZUG ZU PRIORITÄTEN IM NATURSCHUTZ	8
2.2. PROJEKTGEBIET	12
<b>3. TÄTIGKEITEN, MATERIAL UND METHODEN</b>	<b>13</b>
3.1. ERHEBUNG DER BEWIRTSCHAFTERINNEN VON AUSGEWÄHLTEN GRÜNLANDFLÄCHEN IM PROJEKTGEBIET UND ANALYSE DER AUFLAGEN	13
3.2. TELEFONISCHE KONTAKTAUFNAHME MIT BEWIRTSCHAFTERINNEN	13
3.3. ÖPUL-WF-BEARBEITUNG	13
<b>4. ERGEBNISSE</b>	<b>15</b>
4.1. INTERPRETATION DER ERGEBNISSE	15
<b>5. LITERATURVERZEICHNIS</b>	<b>18</b>

## 1. Einleitung

15 Jahre nach der Kartierung der FFH-Lebensraumtypen in den niederösterreichischen Europaschutzgebieten (vgl. *Essl, F.; Dvorak, M.; Ellmauer, T.; Korner, I.; Mair, B.; Sachslehner, L. & Vrzal, W. 2001*) und nach einigen ÖPUL-Programmperioden ist zu bemerken, dass es durchaus gelungen ist, den Erhalt eines guten Teils der naturschutzfachlich bedeutenden Wiesen zumindest in diesen 15 Jahren zu sichern. Insbesondere bei Flächen, die mit dem Traktor nicht oder nur schwierig zu bewirtschaften sind, muss allerdings festgestellt werden, dass diese in ihrer Existenz hochgefährdet sind und generell bei den Programmwechseln im ÖPUL oft nicht mehr weiter als Naturschutzflächen angemeldet werden.

Auf Basis der verfügbaren Daten und der sehr guten regionalen Kenntnis des Gebietes durch die Mitglieder des Forschungsvereins LANIUS (z. B. *Kraus 1996, Paternoster 2011, Schweighofer 2001, 2008, 2011a und b*) wurden in einem ersten Projekt die naturschutzfachlich hochbedeutenden Grünlandflächen katalogisch erfasst und ihre Sicherung durch die Naturschutzmaßnahme WF im ÖPUL überprüft bzw. der Handlungsbedarf für die restlichen Flächen festgestellt (Kraus, R., Hrsg. Energie- und Umweltagentur NÖ, 2016), um im Rahmen des gegenständlichen Projektes einem zweiten Schritt zur Sicherung dieser Flächen einzuleiten.

## 2. Auftrag

Der vorliegende Bericht bezieht sich auf folgenden Auftrag zum Arbeitspaket 1.6. „Sicherung von naturschutzfachlich hochwertigen Grünlandflächen im Bezirk Melk (Mostviertel)“ im Rahmen des LE-Projekts "Managementmaßnahmen im Schutzgebietsnetzwerk NÖ, August - Dezember 2016" (RU5-S-1196/008-2016) Die Laufzeit des Auftrags erstreckte sich von 11.08.2016 bis 31.12.2016.

Ziel des Projekts ist die **Sicherung von naturschutzfachlich hochbedeutenden Grünlandflächen mit Schwerpunkt im Bezirk Melk**, die aufgrund ihrer überregionalen naturschutzfachlichen Bedeutung und aufgrund ihrer in der Regel schwierigen Bewirtschaftungsbedingungen in ihrer Existenz hochgradig gefährdet sind und für die eine spezielle Betreuung, die über das reguläre ÖPUL-WF-Prozedere hinausgeht, erforderlich ist.

Erwartete Projektergebnisse:

- Die Datengrundlage und der Wissensstand über hochbedeutende Grünlandflächen im Gebiet und deren Erhaltungszustand und Bewirtschaftungssituation sind verbessert.
- Hochbedeutende Grünlandflächen sind durch ÖPUL-Verträge (oder alternative Lösungen) kurz- bis mittelfristig gesichert.
- Bestehende WF-Flächen sind hinsichtlich der Pflegeauflagen für die Erhaltung der jeweiligen Schutzobjekte optimiert.
- Ein Pool an potentiellen Flächen für Pflegeeinsätze (z. B. im Rahmen des Projekts "Wirtschaft und Natur") ist begründet.
- Ein Pool an landwirtschaftlichen Betrieben in der Region, die an der Pachtung von naturschutzfachlich bedeutenden Flächen interessiert sind, ist begründet.
- Der Kontakt zwischen betroffenen LandwirtInnen und Naturschutz (Schutzgebietsbetreuung) wurde hergestellt bzw. intensiviert.
- Das ökologische Bewusstsein bzw. der naturschutzfachliche Bildungsstand der LandwirtInnen ist erhöht.

## 2.1. Bezug zu Prioritäten im Naturschutz

Handlungsprioritäten im Arten- und Lebensraumtypenschutz in Niederösterreich (Kurzfassung: Konzept zum Schutz von Lebensräumen und Arten in Niederösterreich, *Bieringer & Wanninger 2011*):

### **Besonders zu berücksichtigende Schutzgüter nach Handlungsprioritäten im Projektgebiet (BBSG):**

#### **Handlungsfeld Magerrasenreste im Waldviertel:**

- Böhmischer Kranzenzian
- Wachtelkönig
- Borstgrasrasen
- Berg-Mähwiesen
- Trockene europäische Heiden

#### **Handlungsfeld Trockenrasen Wachau<sup>1</sup>:**

- Lückige Kalk-Pionierrasen
- Subpannonische Steppen-Trockenrasen
- Smaragdeidechse

### **Besonders zu berücksichtigende Schutzgüter ohne Handlungsfeld<sup>2</sup>:**

- Saumfleck-Perlmutterfalter

---

<sup>1</sup> Das Handlungsfeld "Trockenrasen Wachau" wird im Sinne der Vorkommen der entsprechenden Schutzobjekte in naturräumlich ähnlichen Situationen um die angrenzenden Talräume (Weitenbachtal, Nibelungengau) erweitert. Diese Interpretation ist aus unserer Sicht durch folgendes Zitat in der Studie "Handlungsprioritäten im Arten- und Lebensraumtypenschutz in NÖ" gerechtfertigt: *"Jedenfalls sind diesbezüglichen Angaben (Anm.: die zur räumlichen Abgrenzung der Handlungsfelder führten) nur als grobe Orientierung und nicht als genaue Festlegung oder gar Abgrenzung von konkreten Projektgebieten zu verstehen."*

<sup>2</sup> Dazu folgendes Zitat aus o. a. Studie: *Wichtig dabei ist, dass die verbleibenden „besonders zu berücksichtigende Schutzgüter“ natürlich nicht unberücksichtigt bleiben sollen. Für solche „alleinstehenden“ Arten und Lebensraumtypen werden eigenständige Schutzprojekte als sinnvoll erachtet.*

Managementpläne für die Europaschutzgebiete "Strudengau-Nibelungengau" (AT1217A00) und "Wachau" bzw. "Wachau-Jauerling" (AT1205A00 bzw. AT1205000):

**FFH-Lebensraumtypen (Anh. I):**

- 4030 Trockene europäische Heiden (AT1217A00, AT1205A00)
- 6110\* Lückige Kalk-Pionierrasen (AT1217A00)
- 6210\* Kalk-Trockenrasen (AT1217A00, AT1205A00)
- 6230\* Borstgrasrasen (AT1217A00, AT1205A00)
- 6240\* Subpannonische Steppen-Trockenrasen (AT1205A00)
- 6410 Pfeifengraswiesen (AT1217A00, AT1205A00)
- 6510 Magere Flachland-Mähwiesen (AT1217A00, AT1205A00)
- 6520 Berg-Mähwiesen (AT1217A00, AT1205A00)

**FFH-Arten (Anh. II):**

- 4094 Böhmischer Enzian (AT1205A00)
- 2093 Große Küchenschelle (AT1205A00)
- 1059 Heller Wiesenknopf-Ameisen-Bläuling (AT1217A00, AT1205A00)
- 1061 Dunkler Wiesenknopf-Ameisen-Bläuling (AT1217A00, AT1205A00)

**VS-Vogelarten (Anh. I):**

- A122 Wachtelkönig (AT1205000)
- A246 Heidelerche (AT1205000)
- A275 Braunkehlchen (AT1205000)
- A338 Neuntöter (AT1205000)

Naturschutzkonzept Niederösterreich:

**17 - Wachau und Dunkelsteinerwald**

- Erhaltung und Entwicklung des Netzwerks an Trockenbiotopkomplexen (Pionier- und Felstrockenrasen, Halbtrockenrasen, wärmeliebende Waldsäume, trockene Brachen, Trockenmauern, Böschungen) (u.a. als Lebensraum des Apollofalters und Regensburger Gelblings)
- Erhaltung und Pflege der Feucht- und Magerwiesen (u. a. als Lebensraum der Ameisenbläulinge)

#### **21 - Mittlere Flyschzone**

- Pflege und Förderung der extensiven bis mäßigen intensiven Wiesen in ihrer Standortvielfalt in der Region mit besonderem Augenmerk auf die Magerwiesen und –weiden
- Schutz, Revitalisierung und Management der regionstypischen Feuchtlebensräume (Feuchtwiesen, Quellen, Nassgallen etc.)
- Schutz, Neuanlage und Pflege der Obstbaumalleen, Streuobstbestände und Hochstamm-Obstwiesen

#### **23 - Strudengau - Ostrong - Hiesberg**

- Erhaltung und Pflege von Feucht- und Magerwiesen in ihrer gesamten ökologischen Bandbreite
- Bewahrung und Entwicklung der charakteristischen, wiesenreichen Kulturlandschaft der Region

#### **24 - Westliches Alpenvorland**

- Schutz, Revitalisierung und Management von naturnahen Lebensräumen in ihrer ganzen ökologischen Vielfalt (inkl. extensiv bewirtschafteter Wiesen und Weiden) entlang der Fließgewässer
- Schutz und Pflege von Streuobstwiesen (u. a. als Lebensraum des Steinkauzes)

#### **25 - Westliche Flyschzone**

- Schutz, Revitalisierung und Management der regionstypischen Feuchtlebensräume (z.B. Feuchtwiesen, Quellen, Nassgallen) sowie der naturnahen Fließgewässer mit ihrer typischen Lebensraum-Vielfalt
- Erhaltung und Pflege der Sonderstandorte (Trockenrasen, dealpine Vegetation, etc.) in Durchbruchstälem
- Pflege und Förderung der Magerwiesen und –weiden in der Region
- Schutz und Pflege der Obstbaumalleen, Streuobstbestände und Hochstamm-Obstwiesen

Biodiversitäts-Strategie Österreich 2020+:

**Ziel 1: Bedeutung der Biodiversität ist von der Gesellschaft anerkannt**

Durch den unmittelbaren Kontakt und der Kommunikation mit den BewirtschafterInnen der Grünlandflächen wird das Bewusstsein über die Bedeutung der Flächen für die Biodiversität gesteigert.

**Ziel 3: Land- und Forstwirtschaft tragen zur Erhaltung der Biodiversität bei**

Wiesen und Weiden gehören zu den Hot-Spots der Biodiversität. Mit der extensiven Nutzung dieser Lebensräume stellen die landwirtschaftlichen Betriebe wichtige Akteure im Erhalt der Biodiversität dar.

**Ziel 10: Arten und Lebensräume sind erhalten**

Das Projekt unterstützt wesentliche Ziele der Schutzgebietsbetreuung und trägt damit zum Erhalt von Schutzobjekten nach den internationalen Vorgaben (Fauna-Flora-Habitat- bzw. Vogelschutz-Richtlinie) bei.

## 2.2. Projektgebiet

Das Projektgebiet umfasst ausgewählte Grünlandgebiete (Schwerpunkt Europaschutzgebiete bzw. Artenschutzkulisse<sup>3</sup>) im Bezirk Melk und unmittelbar angrenzende Räume (z. B. Jauerling).

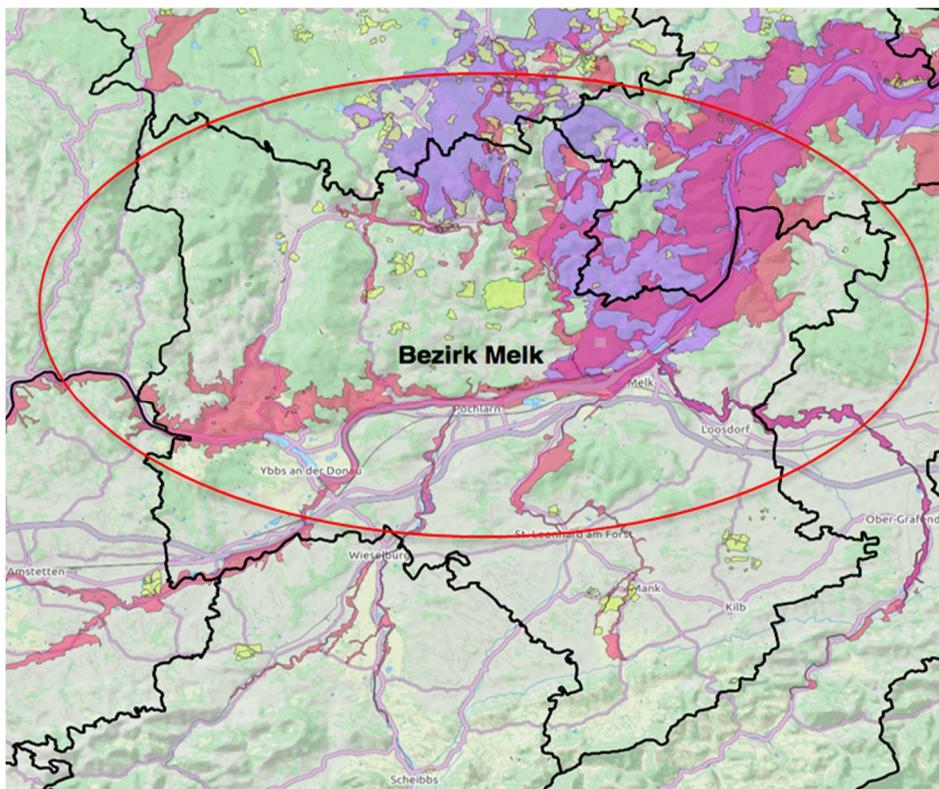


Abb1: Bezirk Melk mit Lage der Europaschutzgebiete (FFH ...orange, Vogelschutz ...lila, FFH-Vogelschutz überlagert ... pink) sowie der Artenschutzkulisse (gelb), Schwerpunktbearbeitung ... rote Ellipse

---

<sup>3</sup> Grundlage zur Anmeldung der Naturschutzmaßnahme im ÖPUL

## 3. Tätigkeiten, Material und Methoden

### **3.1. Erhebung der BewirtschafterInnen von ausgewählten Grünlandflächen im Projektgebiet und Analyse der Auflagen**

Als Basis für die Bearbeitung der Flächen standen die im Vorprojekt erarbeiteten Listen mit natur-schutzfachlich hochwertigen Flächen zur Verfügung. In einem ersten Schritt erfolgte die Auswahl von Flächen, bei denen im Rahmen des vorliegenden Projekts der Kontakt zu den BewirtschafterInnen hergestellt werden sollte. Dabei wurden alle "Handlungsbedarfs"-Flächen selektiert, also die Flächen, die nicht schon vollständig als WF-Flächen codiert wurden (Einträge in Liste Gesamt Spalte Eintrag\_MFA15 ohne "WF" und Flächen mit "WF klf." oder "WF tw."). Weiters wurden bestehende WF-Flächen hinsichtlich ihrer Auflagen stichprobenartig kontrolliert.

Anhand der durch den Verschnitt mit den INVEKOS-Daten im Vorprojekt eruierten Betriebsnummern (betrifft nur einen Teil der Handlungsbedarfsflächen) wurden in der Folge die Namen, Adressen wie auch Kontaktdaten (ergänzt durch herold.at) ermittelt. Dies erfolgte durch manuelle Abfrage auf der Webseite der AMA, da der zur Verfügung gestellte Datensatz mit den Adressen keine ausreichenden Ergebnisse (da unvollständig) lieferte. Die Auswahl der so bearbeiteten Flächen erfolgte mit einem Schwerpunkt auf Flächen in den Europaschutzgebieten "Strudengau-Nibelungengau" sowie "Wachau".

### **3.2. Telefonische Kontaktaufnahme mit BewirtschafterInnen**

In einem weiteren Schritt wurde versucht, telefonischen Kontakt mit den BewirtschafterInnen herzustellen. Bei den erfolgreichen Kontakt-Versuchen wurde die Sachlage bezüglich der Projektinhalte erläutert (Ziele des Projekts, Erklärung der Möglichkeiten zur Teilnahme an der Naturschutzmaßnahme WF im Rahmen des ÖPUL, ev. Interesse an alternativen Förderungen z. B. REWE, ...) und bei Interesse an der Teilnahme an WF ein Termin für einen Betriebsbesuch vereinbart. Die Ergebnisse der Kontaktaufnahme wurden in der Liste "Bearbeitung16" in Kurzform dokumentiert.

### **3.3. ÖPUL-WF-Bearbeitung**

Die Betriebe, die Interesse an der Teilnahme an der Maßnahme Naturschutz - WF im ÖPUL angemeldet haben, wurden an den vereinbarten Terminen besucht und die "Standard-ÖPUL-Kartierungen"

mit Beurteilung des Biotoptyps, der Vereinbarung der Auflagen und der Erstellung eines Fotos durchgeführt. Die erhobenen Daten wurden in der Folge in die NALA-Datenbank der AMA eingepflegt.

Betriebe, die nicht an WF teilnehmen möchten bzw. können, bekundeten in einzelnen Fällen Interesse an einer Unterstützung durch die Stiftung "Blühendes Österreich"<sup>4</sup>, in deren Initiative der Erhalt von wertvollen und gefährdeten ökologischen Flächen in Österreich gefördert wird. Diese Flächen bzw. Betriebe wurden in einer eigenen Liste "REWE" zusammengefasst und an die Geschäftsführung der Stiftung weitergeleitet.

In zwei naturschutzfachlich besonders bedeutenden Grünland-Gebieten (Zehentegg und Rindfleischberg) wurden im Zuge des Projekts intensive Vorbereitungen für weitere Vorhaben im Rahmen des Schutzgebietsnetzwerks durchgeführt:

Der Südhang bei Zehentegg (Gemeinde Weiten) beheimatet eine mehrere Hektar große Trockenrasen-Landschaft, die insbesondere durch ihre besondere Ausprägung (z. B. Federgrassteppen auf Marmor-Untergrund) und das Vorkommen einer Vielzahl an seltenen Tier- und Pflanzenarten (z. B. Große Küchenschelle, Schwarzfleckiger Ameisenbläuling) von überregionaler naturschutzfachlicher Bedeutung ist. Die Trockenrasen sind schon seit längerer Zeit aus der Nutzung gefallen und der Prozess der Verbrachung und Vewaldung ist voll im Gange. Im Zuge der Bearbeitung wurden hier die relevanten Grundstückseigentümer erhoben und kontaktiert sowie eine Zustimmung für zukünftige Pflegemaßnahmen erreicht.

Der Rindfleischberg (Gemeinde Klein-Pöchlarn) stellt mit seinen Halbtrockenrasen und Trockenwiesen sowie dem Vorkommen von seltenen Tier- und Pflanzenarten (etwa Schwarzfleckiger Grashüpfer, Osterluzeifalter, Ausdauernder Lein) das Herzstück des FFH-Gebietes "Strudengau - Nibelungengau" in Bezug auf "Offenland-Schutzgüter" dar. Im gesamten Gebiet zeigt sich in den letzten Jahren ein deutlicher Trend zur Intensivierung von besser bewirtschaftbaren und zum Nutzungsrückzug von schwierigeren Flächen. Mehrere Hektar große Bereiche fielen in den letzten Jahren brach. Hier konnte mit zwei Bewirtschaftern eine Vereinbarung der Wiederaufnahme der Bewirtschaftung von Halbtrockenrasen erwirkt werden. Zudem gibt es großes Interesse der Gemeinde bzw. des örtlichen Dorferneuerungsvereins an einem zukünftigen Projekt mit Schwerpunkt Landschaftspflege und Bewusstseinsbildung.

---

<sup>4</sup> Gemeinnützige Stiftung von REWE International AG in Kooperation mit BirdLife Österreich

## 4. Ergebnisse

Als Ergebnis des Projekts liegen vor:

Excel-Arbeitsmappe (Tab\_Ergebnisse) mit folgenden Tabellen:

- Tabelle "Gesamt": Liste mit hochbedeutenden Grünlandflächen im Projektgebiet als wichtige Datengrundlage für weitere Schutzgebietsbetreuungs-Aktivitäten im Grünlandbereich (Liste aus Vorprojekt) sowie mit der WF-Abdeckung der hochbedeutenden Flächen (Stand MFA 2016)
- Tabelle "Bearbeitung16": Liste mit den Flächen, die im Zuge des ggstl. Projekts bearbeitet wurden (inkl. Kurzdokumentation) sowie Flächen mit weiterem Handlungsbedarf (Flächen ohne WF-Abdeckung).
- Tabelle "WF16": Liste mit Flächen, die im Rahmen des ggstl. Projektes als WF-Neuanmeldungen bearbeitet wurden mit Angabe der Betriebsnummern, Namen, Feldstücken und NAFLs (Flächennummern aus der NALA-Datenbank der AMA)
- Tabelle "REWE": Liste mit Flächen bzw. Bewirtschaftern mit Interesse an Förderung über die Initiative "Blühendes Österreich" (REWE)
- Tabelle "LP": Liste mit potentiellen Landschaftspflegeflächen (als Beitrag für eine Gebietskulisse für LP-Flächen im ÖPUL, Ergebnis aus dem Vorprojekt)

GIS-Daten:

- hochbed\_grl\_bezmelk: Esri-Shape-Dateien mit Gesamtanzahl der erarbeiteten hochbedeutenden Grünland-Flächen

Weiterführende Projekte zur Sicherung von hochbedeutenden Grünlandgebieten sind in Zehentegg (Gemeinde Weiten) und am Rindfleischberg (Gemeinde Klein-Pöchlarn) vorbereitet und eingeleitet.

### 4.1. Interpretation der Ergebnisse

Es wurden insgesamt 270 Flächen als hochbedeutend eingestufte Grünlandflächen erfasst. Die Situation dieser Flächen ist unterschiedlich - von Einzelflächen mit einer Bewirtschaftungseinheit (d.h. einem Feldstück, das einem Betrieb zugeordnet werden kann) bis zu größeren Komplexen mehrerer Einheiten (d.h. mehreren Feldstücken eines oder mehrerer Betriebe) bzw. auch mit Anteilen anderer Nutzungen (wie Gehölzen oder verbrachten Bereichen etc.). 230 Flächen befinden sich innerhalb der

ÖPUL-Gebietskulisse (von 2015), also innerhalb der Europaschutzgebiete bzw. der Artenschutzkulisse.

Zu der in der Folge ausgeführten Interpretation muss vorweg gesagt werden, dass aufgrund der oben geschilderten Situation der uneinheitlichen Flächenausprägungen genaue Angaben zur Anzahl der Flächen mit Handlungsbedarf sehr komplex sind. Beispielsweise können sich innerhalb einer Fläche eine oder mehrere WF-Flächen, Flächen die als 1-,2- oder 3-mähdig im Invekos angegeben wurden und Bereiche, die nicht im Invekos angegeben wurden (ev. verbrachende Flächen) beinhalten. Eine 1:1-Situation (eine Fläche, die gesamt z. B. als WF-Fläche angesprochen werden kann) gibt es nur zum Teil. Diese Situation erschwert die Darstellung und Nachvollziehbarkeit und ist auch bei der Bearbeitung nicht günstig, da z. B. öfters auch nicht bedeutende Intensivflächen innerhalb der Flächen vorkommen. Daher wird vom Autor dringend eine Aktualisierung der Datenlage empfohlen, die sich z. B. als kostensparende selektive Biotopkartierung auf die vorhandenen FFH- und Invekosdaten stützen könnte und damit eine wertvolle Grundlage für die weiteren Aktivitäten im Rahmen der Schutzgebietsbetreuung darstellen würde.

Zu den 98 WF-Flächen aus dem MFA 2015 kamen 2016 30 Flächen hinzu, die im MFA 2016 als WF-Flächen kodiert wurden. Damit sind aktuell 128 Flächen mit WF-Naturschutzmaßnahmen (zur Gänze oder in Teilflächen) belegt. Im Rahmen der ÖPUL-Bearbeitungen von 2016 wurden weitere 19 Handlungsbedarfsflächen bearbeitet und können von den betroffenen LandwirtInnen im MFA 2017 als WF-Flächen kodiert werden. Es kann daher von einer Abdeckung von etwas mehr als 50 % der 270 festgestellten hochbedeutenden Flächen mit WF ausgegangen werden.

Bei 20 der im Rahmen des ggstl. Projektes bearbeiteten Flächen wurde dezidiert kein Interesse an WF- oder sonstiger Förderungen bekundet. Bei 12 Flächen besteht Interesse an alternativen Förderungen etwa durch "Blühendes Österreich" von REWE. In 58 Fällen sind die gesamte Fläche bzw. Teile davon als potentielle Landschaftspflegeflächen markiert worden. Hier handelt es sich hauptsächlich um schon länger aus der Bewirtschaftung gefallene Flächen, die im Rahmen der ÖPUL-Landschaftspflegeflächen weiter bearbeitet werden sollten.

Neben einer Aktualisierung des Datenbestandes wird für ein aktives Schutzgebietsmanagement bez. der Erhaltung der Wiesen-Lebensraumtypen das Instrument des Regionalen Naturschutzplans<sup>5</sup> im ÖPUL empfohlen, da dieser ein konzeptives Vorgehen mit Berücksichtigung aller naturschutzfachlicher Schutzziele und die aktive Einbindung und Vernetzung der betroffenen und am Naturschutz interessierten LandwirtInnen aus Sicht des Autors im besten Maße ermöglicht. Der Zeitraum bis zum Programmwechsel im ÖPUL (vermutlich 2021) könnte zur Verbesserung der Datenlage und zur Erarbei-

---

<sup>5</sup> Im Rahmen des "Regionalen Naturschutzplanes" werden Zielsetzungen für eine best. Region (z. B. Natura 2000 Gebiet) definiert und mit Unterstützung einer Projektgemeinschaft (LandwirtInnen) umgesetzt und fachlich (mit gemeinsamen Planungen, Workshops etc.) betreut.

tung der Kriterien für die Umsetzung des in NÖ bisher nicht angebotenen Instruments des Regionalen Naturschutzplanes genutzt werden.

Bezüglich der eingangs angeführten und zu erwartenden Ergebnisse sei schlussendlich festgestellt, dass

- die Datengrundlage und der Wissensstand über hochbedeutende Grünlandflächen im Gebiet und deren Erhaltungszustand und Bewirtschaftungssituation durch die Aufarbeitung der vorhandenen Grundlagen und in Einzelfällen durch Vorortbegutachtungen verbessert wurde.
- hochbedeutende Grünlandflächen durch neu erarbeitete ÖPUL-Verträge (oder alternative Lösungen) kurz- bis mittelfristig gesichert werden konnten.
- bestehende WF-Flächen hinsichtlich der Pflegeauflagen kontrolliert werden konnten.
- ein Datensatz für die Landschaftspflegeflächen-Gebietskulisse im ÖPUL erzeugt wurde.
- einzelne landwirtschaftliche Betriebe in der Region (etwa am Rindfleischberg), die an der Pachtung von naturschutzfachlich bedeutenden Flächen interessiert sind, konnten gewonnen werden.
- der Kontakt zwischen betroffenen LandwirtInnen und dem Naturschutz (der Schutzgebietsbetreuung) im Zuge der Bearbeitungen hergestellt bzw. intensiviert werden konnte.
- das ökologische Bewusstsein bzw. der naturschutzfachliche Bildungsstand der LandwirtInnen durch die Kontakte im Rahmen der Bearbeitung erhöht werden konnte.

## 5. Literaturverzeichnis

- AVL - Arge Vegetationsökologie und Naturschutz (2007): Jauerlingwiesen Kartierung. Unveröff. Studie im Auftrag des Vereins "Naturpark Jauerling - Wachau".
- AVL - Arge Vegetationsökologie und Naturschutz (2015): Handlungsbedarf hinsichtlich des FFH-Schutzguts Berg-Mähwiesen (Lebensraumtyp 6520). Unveröff. Studie im Auftrag des Amtes der NÖ Landesregierung, Abt. Naturschutz.
- BIERINGER, G. & K. WANNINGER (2011): Handlungsprioritäten im Arten- und Lebensraumtypenschutz in Niederösterreich. ARGE Handlungsbeararfsanalyse Naturschutz, Wien.
- ESSL, F.; DVORAK, M.; ELLMAUER, T.; KORNER, I.; MAIR, B.; SACHSLEHNER, L. & VRZAL, W. 2001: Flächenscharfe Erhebung, Bewertung und GIS-Implementierung der gemäß den Richtlinien 79/409/EWG und 92/43/EWG zu schützenden Lebensräume in den von Niederösterreich nominierten Natura 2000 Gebieten. Endbericht. I. A. NÖ Landesregierung
- KRAUS, R. (1996): Der Rindfleischberg – die vergessene Landschaft (Vegetation und Landschaft). Diplomarbeit BOKU 1996.
- KRAUS, R. (2016): Sicherung hochbedeutender Grünlandflächen - Region Mostviertel (Modul 1) Vorprojekt. Hrsg. Energie- und Umweltagentur NÖ
- PATERNOSTER, D. (2011): Vegetation und Landschaftswandel der Pöggstaller Senke (südliches Waldviertel, NÖ) als Grundlagen für naturschutzfachliches Management. Diplomarbeit Universität Wien 2011.
- SCHWEIGHOFER, W. (2001): Die Flora des Bezirkes Melk - Gefäßpflanzen. Beiträge zur Bezirkskunde – Band 1, Melk 2001, 352 S.
- SCHWEIGHOFER, W. (2008): Der Henzing – Tagfalterparadies im Spätherbst. LANIUS-Information, 17. Jg./2008/H. 3–4, S. 3–4.
- SCHWEIGHOFER, W. (2011a): "Zum Rückgang von *Stenobothrus stigmaticus* im südwestlichen Waldviertel (Orthoptera: Caelifera)", Beiträge zur Entomofaunistik 12, S. 95-103
- SCHWEIGHOFER, W. (2011b): Libellen im Bezirk Melk. Beiträge zur Bezirkskunde Melk – Band 11, Melk 2011, 207 S